



Jubiläen

20 Jahre ViscoTec Dosiertechnik



▲ ViscoTec CIC (Customer & Innovation Center) am Hauptstandort in Töging a. Inn.

Gestartet wurde ViscoTec 1997 mit 12 Mitarbeitern und gerade mal 3 Mio. DM Umsatz im ersten Jahr aus einer Abteilung der Resch Maschinenbau GmbH. 2007 konnte ViscoTec den Verkauf der 20.000. Pumpe für sich verbuchen und in 2015 bereits den der 30.000. Pumpe. Mit den Jahren wurden die Niederlassungen ViscoTec America Inc. in Georgia (2009), ViscoTec Asia Pte Ltd in Singapur (2011), ViscoTec Shanghai Ltd. in Shanghai (2013) und ViscoTec India Pvt. Ltd. (2017) gegründet. Die Dosiertechnik fand Anwendungen in unzähligen Märkten, wie Lebensmitteln, Kosmetika, Pharma und Kunststoffen, über Luft- und Raumfahrt bzw. Automotive bis hin zur Medizintechnik und Biotechnologie.

In den letzten fünf Jahren hat das Unternehmen seinen Umsatz und die Mitarbeiterzahl mehr als verdoppelt. Auch 2017, im Jahr des 20-jährigen Jubiläums, erwartet ViscoTec eine weitere Zunahme. Deshalb wurde nun ein neues Gebäude eröffnet. Auf 3.200 Quadratmetern entstand ein Customer & Innovation Center und eine großzügige Montagehalle.

■ www.viscotec.de

DIAS wird 25 Jahre alt

Die DIAS Infrared GmbH mit Sitz in Dresden entwickelt und fertigt hochwertige Wärmebildkameras, Infrarot-Linienkameras, Pyrometer, schwarze Strahler und Infrarotsensoren für industrielle Temperaturmessungen. Anwendungsbereiche sind die berührungslose Temperaturmessung von -40 bis +3000 °C, für industrielle Prozesskontrolle, Gasanalytik und Spektroskopie, Brandfrüherkennung und Sicherheitstechnik.

Das 1992 gegründete, inhabergeführte Unternehmen beschäftigt über 50 hochqualifizierte Mitarbeiter, von denen

nahezu die Hälfte in der Forschung & Entwicklung tätig ist. Entwicklung und Fertigung findet in Dresden, Magdeburg und Saalfeld statt. Um stets auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft zu sein, arbeitet DIAS Infrared eng mit der TU Dresden zusammen und ist auch im AMA Fachverband für Sensorik aktiv.

■ www.dias-infrared.de

Die Quarzuhr wird 50 Jahre alt

Vor 50 Jahren wurde in den Labors des CEH – der Vorgängerorganisation des CSEM in Neuchatel, Schweiz, – die erste Quarz-Armbanduhr entwickelt. »Beta 1« und »Beta 2«: So lauteten die Codenamen der ersten elektronischen Quarz-Armbanduhren, die 1967 zum alljährlich stattfindenden Präzisionswettbewerb der SSC (Société suisse de chronométrie) in Neuenburg quasi nebenbei eingereicht wurden. Ein paar Monate später sorgten diese in mehreren Modellen erhältlichen Prototypen für eine Sensation. Durch ihre extreme Genauigkeit heimsten sie die ersten zehn Ränge des Wettbewerbs ein, bei dem schweizerische und japanische Zeitmesser einander gegenüberstanden. Die von Seiko eingereichten Uhren, die auf derselben Technologie basierten, mussten sich mit Trostpreisen begnügen.

Die zwölf von den Uhrmacher-Aktionären des CEH beauftragten Forscher brauchten ganze fünf Jahre, um jene Innovation zu entwickeln, die das Gesicht der Uhrmacherkunst verändern würde. Ihre Arbeit wurde durch die 1968 offiziell bestätigten Ergebnisse des Wettbewerbs gekrönt. So erschufen sie in der Region Neuenburg ein einzigartiges Netzwerk und eine stark mit der Mikroelektronik verwobene Kultur. Übrigens: Auch ihr Comeback hat die Schweizer Uhrenindustrie einer Quarzuhr zu verdanken, nämlich der Swatch.



BERNSTEIN AG blickt auf 70 Jahre Erfolgsgeschichte

1947 siedelte Hans Bernstein mit seiner Frau Ursula und dem damals vierjährigen Sohn Hans-Joachim aus Leipzig in den Westen nach Porta Westfalica über. Der ursprüngliche Plan sah vor, nach Süddeutschland zu reisen. Aus



ungeklärten Gründen blieb jedoch der Zug im Bahnhof Porta Westfalica stehen und konnte nicht weiterfahren. Die Familie beschloss deshalb in Porta Westfalica zu bleiben. Hans Bernstein gründete hier die Firma »BERNSTEIN Spezialfabrik für Schaltkontakte«, aus der die heute international tätige BERNSTEIN Gruppe hervorging. Hans-Joachim Bernstein, der älteste Sohn schrieb die Erfolgsgeschichte des Unternehmens weiter. Im Jubiläumsjahr 2017 wird das Familienunternehmen bereits in der 3. Generation durch die Enkelkinder des Firmengründers Nicole und Achim Bernstein geleitet. Als Vorstandsvorsitzende ergänzt Gisela Bernstein auch heute die Unternehmensleitung. Die Bernstein AG agiert im Bereich Schalter, Sensoren, Gehäusen und Tragarmsystemen. Sie beschäftigt heute mehr als 560 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 10 Ländern. Die Anwender liegen im klassischen Anlagen- und Maschinenbau, sowie in den Bereichen Aufzugbau, Automobilproduktion, Landtechnik, Automatisierungstechnik oder Energietechnik.

■ www.bernstein.eu

Wirtschaftsnachrichten

STW zum zweiten Mal ausgezeichneter Krone Lieferant »Supplier of the Year« 2017



▲ v.l.n.r.: Wolfgang Bellon (Krone), Dietmar Caspers (STW), Georg Sasse (Krone).

Sensor-Technik Wiedemann (STW) GmbH erhielt zum zweiten Mal, nach dem Award in 2015, von der Maschinenfabrik Krone GmbH, einem der führenden Hersteller im Bereich der Landtechnik, die Auszeichnung »Supplier of the Year«

als bester Lieferant in der Kategorie Elektronik. Nachdem bereits seit vielen Jahren Geschäftsbeziehungen zwischen Krone und STW bestehen, wurde STW Anfang 2011 als Entwicklungspartner und Serienlieferant für eine neue Krone-Steuergeräte-Plattform ausgewählt. Die KMC Zentralsteuerungen sind spezifische Varianten der STW-Produktreihe ESX-3XL bzw. ESX-3XM und sind entwickelt für den Einsatz in rauer Umgebung. Auch bei den Krone-Anwendungen gibt es dabei Anforderungen bzgl. funktionaler Sicherheit. Das nach Krone-Vorgaben entwickelte J1939-Slave-Modul »KMB Motorbrücke« vermarktet STW auch als Standardprodukt ESX-MBC. STW liefert die Serien-Steuergeräte an Krone inzwischen für verschiedene Häcksler- und Ballenpressen-Baureihen. Der Einsatz in weiteren Krone-Maschinen erfolgt sukzessive.

Rund 300 Kernlieferanten der Fa. Krone waren zuvor von Krone-Spezialisten analysiert und bewertet worden. Kriterien für den »Lieferanten-Award« waren unter anderem Zuverlässigkeit und Liefertreue sowie Reklamationsquote und das Preis-Leistungsverhältnis.

Krone Geschäftsführer Dr. Uwe Hansult und auch Laudator Bernard Krone bedankten sich bei den Lieferanten und betonten, dass ein mittelständischer Hersteller wie Krone bedingungslos auf die Fachkompetenz und Zuverlässigkeit starker Lieferanten angewiesen sei.

■ www.sensor-technik.de

Die Kistler Gruppe übernimmt Vester Elektronik

Die Kistler Gruppe ist seit vielen Jahren im Bereich Prüfautomation und Sensorik weltweit aktiv. Kistler ist insbesondere im Bereich der piezoelektrischen Messtechnik für dynamische Bestimmungen von Druck, Kraft, Drehmoment und Beschleunigung bekannt.

Mit der Akquisition der Vester Elektronik GmbH in Straubenhaldt kommen weitere Erfahrungen der rund 80 Mitarbeiter dazu, aus der Fertigung und Anwendung von hochwertigen optoelektronischen Sensoren zur Steuerung und Prozessüberwachung, insbesondere für die Anwendungsbereiche Stanz-, Umformtechnik und Befestigungstechnik von Metall- und Hybridteilen. Damit profitieren die Kistler-Kunden von umfassenden Erfahrungen von rund 1.800 Mitarbeitern der Kistler Gruppe, die mit 58 Standorten in 30 Ländern vertreten ist. Kistler will damit ein optisches Kompetenzzentrum in Deutschland aufbauen, wodurch die klassische Kistler-Messtechnik erweitert werden kann.

■ www.kistler.com

GHM GROUP erwirbt italienischen Messtechnikexperten Valco srl.

Die GHM GROUP hat Valco srl., einen italienischen Messtechnikhersteller für Füllstand-, Durchfluss- und Temperatursensoren für die Maschinen- und Prozessautomation,



übernommen. Valco srl. wurde in den 1980er Jahren gegründet von Roberto Perego und Roberto Valdarchi nahe Mailand/Italien.

Zukünftig wird Valco als neues Kompetenz-Center Teil der GHM GROUP Business Unit »Industriesensoren« werden und unter der Leitung von Alessandro Perego, dem bisherigen General Sales Manager von Valco, stehen. Die beiden Gründer, Roberto Perego und Roberto Valdarchi, werden das Unternehmen während des Integrationsprozesses beratend begleiten.

Die GHM Messtechnik GmbH ist ein Anbieter von Mess- und Regelungstechnik. Mit 300 Mitarbeitern an fünf Standorten in Deutschland und Italien entwickelt und produziert das Unternehmen mehr als 2.000 hochwertige Gerätetypen. Das Portfolio umfasst die Bereiche Industrie-Elektronik, industrielle Sensorik, Umweltmesstechnik, Wasseranalyse, Prozessmesstechnik (Hygienic Design), Labor- und Handmessgeräte und Messdatenerfassung.

■ www.ghm-group.de

Sensirion kauft Automobil-Division von AIC

Sensirion als Hersteller digitaler Mikrosensoren in der CMOSens-Technologie erwirbt das Automobilgeschäft von Auto Industrial Co. Ltd. (AIC), einem Anbieter von Sensormodulen für die Automobilindustrie. Zu den wichtigsten Produkten von AIC zählen Antibeschlags-Sensoren (ADS) sowie Sensormodule zum Messen der Luftqualität und CO₂-Sensoren. Der übernommene Geschäftsbereich wird unter dem Namen Sensirion Automotive Solutions als rechtlich eigenständige Geschäftseinheit von Sensirion tätig sein. Das im Übernahmefeld enthaltene Sensor- und Modulgeschäft von AIC hat Kunden hauptsächlich in der Automobilbranche. AIC und Sensirion arbeiten seit vielen Jahren erfolgreich zusammen. Mit dieser Übernahme, welche Standorte in China, Südkorea und den USA umfasst, baut Sensirion seine Marktposition als First-Tier- und OEM-Sensormodullieferant für die Automobilindustrie weiter aus.

■ www.sensirion.com

Balluff baut digitale Kompetenz aus

Der Sensor- und Automatisierungstechnik-Anbieter Balluff erweitert seine Kompetenz durch Zusammenarbeit mit dem Bildverarbeitungstechnik-Hersteller Matrix Vision GmbH in Oppenweiler mit etwa 100 Mitarbeitern, die im Bereich Industriekameras und Bildverarbeitung aktiv sind, sowie mit dem Softwarehaus iss innovative software services GmbH in Stuttgart, das mit rund 60 Mitarbeitern im Bereich Embedded Software für die Automobilindustrie aktiv ist. Damit sind bei Balluff rund 3500 Mitarbeiter an 37 Standorten weltweit aktiv.

■ www.balluff.com

Endress + Hauser übernimmt IMKO

Endress+Hauser als Anbieter von Messgeräten und Lösungen für die industrielle Verfahrenstechnik übernimmt die IMKO Micromodultechnik GmbH, deren Spezialität Feuchtemessungen nach der Time-Domain-Reflectometrie ist, mit der die Eigenschaften von Feststoffen, wie Lebensmitteln, im Bau oder bei Umweltüberwachung gemessen werden. IMKO wurde 1984 von Kurt Köhler in Ettlingen gegründet und hat 19 Mitarbeiter.

■ www.de.endress.com

AL-KO AG erwirbt die Stemmer Imaging

Die AL-KO AG mit Sitz in München, als Muttergesellschaft der international tätigen AL-KO Kober SE, hat 75,04 Prozent der Anteile des Bildverarbeitungstechnik-Lieferanten Stemmer Imaging von Unternehmensgründer Wilhelm Stemmer erworben. Die AL-KO Kober SE ist Anbieter von Fahrzeugtechnik, Gartengeräten und Lufttechnik mit insgesamt 45 Standorten und rund 4000 Mitarbeitern weltweit. Gegründet 1931 wird dieses Familienunternehmen heute in der dritten Generation geführt.

Wilhelm Stemmer hat sein Unternehmen 1973 gegründet und zu einem der größten europäischen Lieferanten für Bildverarbeitung ausgebaut. Stemmer Imaging hat in den vergangenen 12 Monaten 88,7 Mio. € Umsatz mit ca. 260 Mitarbeitern in 19 europäischen Ländern erzielt. Die restlichen Anteile von 24,95 % hält das Stemmer Management, das in dieser Firma weiter aktiv sein wird. Wilhelm Stemmer wird sich nun aus dem operativen Geschäft zurückziehen.

■ www.al-ko.com

TURCK übernimmt Mehrheit an RFID-Lösungsanbieter Vilant Systems

Turck hat die Mehrheit der Anteile seines bisherigen RFID-Turnkey-Lösungspartners Vilant Systems mit Sitz in Finnland übernommen. Nach Abschluss des Übergangsprozesses im Januar 2018 wird der neue Firmenname Turck Vilant Systems sein. Mit dieser Transaktion verstärkt Turck sein Engagement im Software-, System- und Dienstleistungs geschäft, das im Hinblick auf Industrie 4.0 und das Internet der Dinge von großer strategischer Bedeutung ist.

Die Gründungspartner Ville Kauppinen und Antti Virkunnen (daher Vil-Ant) bleiben Aktionäre und Geschäftsführer der neuen Firma Turck Vilant Systems.

Vilant hat mit seinen vier Tochtergesellschaften in den 15 Jahren seines Bestehens über 1000 RFID-Systeminstallatio nen in 35 Ländern realisiert und ist damit ein großer Player im industriellen RFID-Systemgeschäft.

■ www.turck.de